

# Energienetzwerk

**Gut ein halbes Jahr nach Gründung des Energienetzwerks Neu-Isenburg hat sich die Arbeit der insgesamt acht Kooperationspartner in der Stadt etabliert. Neben den vier Gründern der Initiative Stadt Neu-Isenburg, Volksbank Dreieich, Sparkasse Langen-Seligenstadt und den Stadtwerken Neu-Isenburg sind bis heute weitere vier Fachfirmen als Energieberater dem Netzwerk beigetreten.**



Die Gründer nach Unterzeichnung

Durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit mit Auftritten auf Fachmessen, Plakaten, einer Broschüre und dem Online-Auftritt [www.energienetzwerk-neu-isenburg.de](http://www.energienetzwerk-neu-isenburg.de) haben sich die Beratungsangebote rund um Bausanierung und Energiesparen in den Köpfen der Neu-Isenburger Hausbesitzer festgesetzt. Und dennoch ist vielen nicht klar, wie das Konzept in der Praxis aussieht. Deshalb gliedert das nachfolgende Beispiel einen für den

Service des Energienetzwerks typischen Ablauf:

## Wie funktioniert das Energienetzwerk?

Wer sich grundsätzlich mit dem Thema Energie und Haus beschäftigt – ganz gleich ob als Hausbesitzer, Dauermieter oder zukünftiger Bauherr – hat die klassischen Wege zum Erstkontakt mit dem Energienetzwerk über das Telefon, ein formloses Fax oder das Internet mit einem überschaubaren Online-Formular. Dann vereinbart einer der Energieberater aus dem Verbund ein erstes unverbindliches Beratungsgespräch. Hier geht es zunächst um Basis-Informationen, welche baulichen Maßnahmen zu Energie-Effizienz und –Einsparungen grundsätzlich möglich sind. Sollten eine oder mehrere Punkte aus dieser Palette für das geplante Um- oder Neubau-Projekt greifen kommt es zu einem Beratungstermin vor Ort. Alle Details aus Wünschen oder konkreten Plänen werden hier von einem unabhängigen Fachmann aufgenommen und sorgfältig geprüft.

Ergebnis dieser gemeinsamen Analyse ist dann ein sogenanntes Energieeinsparungs-Konzept. Dieses Papier bleibt weiterhin anbieterneutral, kann also auch ganz unabhängig von den Partnerbetrieben des Energienetzwerks als sinnvolle Grundlage für weitere Maßnahmen eingesetzt werden. Richtig sinnvoll wird

das Netzwerk natürlich dann, wenn das Know-How von den eng miteinander verknüpften Teilnehmern kommt. Deshalb wird im vierten Schritt aus dem Maßnahmenkatalog eine Projektkalkulation zur besseren Einschätzung des Aufwands für z.B. eine bessere Wärmedämmung, die Erneuerung der Heizung oder ein Austausch der Fenster. Das Konzept verrät auch, wie sich die Einsparungspotentiale rechenbar auf die sonst üblichen Energiekosten auswirken. Hier kommt der Strom-, Gas- und Wasseranbieter Stadtwerke Neu-Isenburg ins Spiel, der auch Ideen für alternative Energieträger wie z.B. Heizen mit Pellets oder einem Mini Block-Heizkraftwerk in seiner Beratung bereit hält.

## Was kostet das?

Stufe 1 und 2 des beschriebenen Konzeptes sind für jeden Bürger inklusive der Erstberatung kostenlos. Die nachfolgende Analyse und der ausführliche Maßnahmenplan werden vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle zu 50 Prozent bezuschusst. Das erleichtert die Entscheidung zur wirklich fundierten Planung vor der eigentlichen Entscheidung – der Investition zur baulichen Maßnahme. Hier kommt dann der Vorteil zum Tragen, gleich zwei Finanzpartner mit im Boot zu haben: die Volksbank Dreieich und die Sparkasse Langen-Seligenstadt bringen ihr Finanzierungs-Know-how mit ein und prüfen immer auch alle weiteren Fördermöglichkeiten für die Finanzierung mit.

Wer also sein Haus energetisch sanieren möchte spart mit der gemeinsamen Plattform Energienetzwerk Neu-Isenburg viele Wege und durch die daraus resultierenden Maßnahmen über viele Jahre bares Geld.

## Welche Rolle spielt dabei die Stadt?

Die Stadt Neu-Isenburg nimmt ein Handeln für den Klimaschutz als regionale Aufgabe wahr und versteht sich innerhalb des Netzwerkes als Multiplikator. Wo immer städtische Publikationen oder öffentliche Auftritte die Gelegenheit dazu bieten wird das Energienetzwerk zum Thema gemacht. Ziel der Kooperation ist es auch ähnliche Netzwerke in anderen Kreiskommunen aufzubauen.

## Der saubere Strom

**PURElectra – das ist unser Angebot für ganz Neu-Isenburg: Ökostrom aus 100% Wasserkraft. Ausschließlich regenerative Energieträger sorgen für einen aktiven Schutz der Natur und den Erhalt unserer Ressourcen. Hier bei uns und weltweit. Mehr Klimaschutz geht nicht, denn bei der Erzeugung von PURElectra werden keinerlei Kohlendioxidemissionen freigesetzt.**

Mit einer Entscheidung für PURElectra bleibt Ihnen ganz selbstverständlich der gewohnt zuverlässige Versorgungs-Service der Stadtwerke Neu-Isenburg auf gleichem Niveau erhalten. Was dazu kommt ist ein großes Plus an verantwortlichem und nachhaltigem Verbraucherverhalten - mit einem Blick auf die Lebensräume unserer Kinder.

PURElectra ist ein Gemeinschaftsprodukt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie- und Wasserverwendung (ASEW). Unabhängige Prüfer sorgen für eine transparente Energie mit nachvollziehbarer Sicherheit: PURElectra wird regelmäßig durch den TÜV Nord Umweltschutz GmbH



& Co. KG, Hamburg zertifiziert. Der TÜV Nord überprüft unter anderem jährlich, dass der für PURElectra bereitgestellte Strom zu 100% aus regenerativen Energien stammt. Das gibt uns und unseren Stromkunden die Sicherheit das Versprechen 100 Prozent Ökostrom auch dauerhaft zu halten.

Ein Vergleich lohnt sich: PURElectra ist zu 100% emissionsfrei. Jeder PURElectra-Kunde erhält mindestens einmal im Jahr zusammen mit der Stromkennzeichnung Angaben zum bundesdeutschen Strommix. Hieraus geht die genaue Zahl der konkreten Kohlendioxid-Einsparung hervor. Der viel zitierte CO<sub>2</sub> Fußabdruck wird dadurch deutlich und sichtbar kleiner. Eine bequeme Entscheidung mit guter Wirkung: Jetzt mitmachen beim Ökotarif der Stadtwerke Neu-Isenburg bringt den CO<sub>2</sub> Ausstoß durch Ihren Stromverbrauch auf Null. Von eben auf jetzt und dauerhaft. Preisblatt und Antragsformular finden Sie online unter [www.swni.de](http://www.swni.de) oder telefonisch kostenlos unter: 0800 / 55 000 88.

## Photovoltaik – aus der Kraft der Sonne

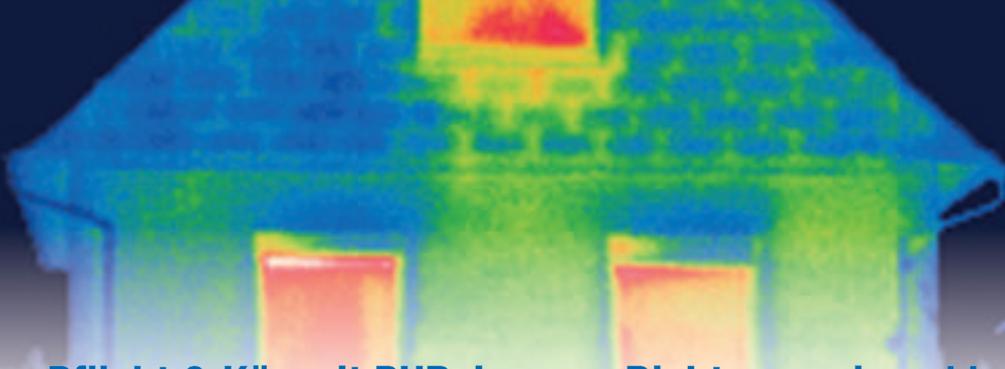
Eine eigene Photovoltaikanlage, (auch kurz PV-Anlage genannt), gehört zu den in ihrer Zahl am schnellsten zunehmenden alternativen Energieträgern im deutschen Strommarkt. Auch in Neu-Isenburg sind bereits 46 Anlagen in Betrieb. Zwei der größten finden sich auf dem Gelände der Stadtwerke in der Schleussner- bzw. der Odenwaldstraße. Die jährlich eingespeiste Energie von rund 190.000 kWh würde ausreichen um etwa 50 Haushalte zu versorgen.

Bei dem dezentralen System einer kleinen Solarstromanlage auf dem eigenen Hausdach, wird mittels Solarzellen ein Teil der Sonnenstrahlung in Strom umgewandelt. Die direkte Form von Energiewandlung gibt der Anlage ihren Namen: man nennt sie Photovoltaik.

Da es der Wissenschaft noch nicht gelungen ist ausreichend große und vor allem bezahlbare Speicherkapazitäten für elektrischen Strom zu entwickeln wird der aus heimischer Solaranlage gewonnene Strom zunächst in das große allgemeine Netzwerk eingespeist. Wie ein kleiner Energiekonzern erhält hier jeder auch noch so kleine Lieferant einen auf Jahre festgesetzten und staatlich garantierten Preis. Dieser Preis je Kilowattstunde liegt über dem zu zahlenden Preis für den eigenen Verbrauch. Die Stadtwerke sind in ganz Neu-Isenburg die entscheidende Schnittstelle zwischen privater PV-Anlage und öffentlichem Netz – zuverlässig beim Start und im laufenden Betrieb eines solch innovativen und wirtschaftlich attraktiven Systems.

Fördermittel auch für den Bau einer solchen Anlage gibt es übrigens direkt von der Stadt Neu-Isenburg. Die entsprechenden Förderrichtlinien sowie Anträge finden Interessierte im Internet unter [www.swni.de](http://www.swni.de) oder bei der Stadt unter <http://www.neu-isenburg.de/de/lebensraum/umwelt/foerderprogramme>.





## Pflicht & Kür mit PURvisa und PURvisa Premium

**Der Energieausweis für Wohngebäude ist seit Oktober 2007 bindend – so will es die Energieeinsparverordnung (EnEV). Lohnenswert für Vermieter und Verkäufer kann hierbei der Vergleich zwischen den beiden hier zugrunde liegenden Bewertungsverfahren sein:**



Lohnend für Vermieter:  
Die Bedarfsanalyse von Wohngebäuden

Während der verbrauchsorientierte Energieausweis alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt und bei den Stadtwerken Neu-Isenburg ohne bürokratischen Aufwand bequem auch online bestellt wird, kann seine bedarfsorientierte Variante weit mehr: Der Bedarfsausweis PURvisa Premium ermittelt vor Ort alle energierelevanten Daten zur Gebäudehülle. Das Verbrauchsverhalten, zum Beispiel eines Vormieters, spielen hierbei dann

keine Rolle mehr. Auf Basis der erhobenen Werte geben unsere Energieberater eine gebäudespezifische Empfehlung ab. So kann aus dem Pflichtprogramm Energieausweis eine lohnenswerte Kür werden, die interessante Planungsdaten für etwaige Sanierungsarbeiten zur besseren Wärmedämmung liefern kann. Bei Neubauten und kleineren Gebäuden mit weniger als 5 Wohnungen, bei denen der Bauantrag vor dem 1.11.1977 (also vor Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung) gestellt wurde, ist die aufwendigere Version des Ausweises sogar verpflichtend.

Gern erläutern wir Ihnen alle Fragen rund um dieses Thema auch in einem persönlichen Gespräch oder per E-Mail an: [energieberatung@swni.de](mailto:energieberatung@swni.de).

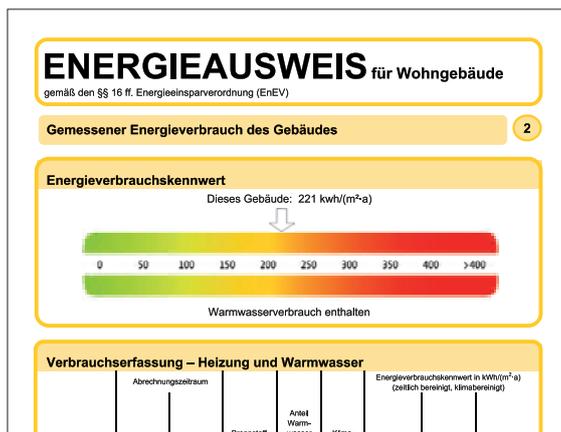
## Richtungweisend heizen:

isyPURpellets ist die natürliche Art Ressourcen zu erhalten. Ein weiteres Stadtwerke-Produkt in der Reihe sauberer Technologien durch 100 % regenerative Energien. Denn auch beim Heizen tragen unsere verantwortungsbewussten Kunden zum Umwelt- und Klimaschutz bei. Der neue Trend-Brennstoff ist Natur pur: Die Säge- und Hobelspäne aus einheimischen Hölzern sind naturbelassen, enthalten also keine chemischen Bindemittel.

Dabei lässt sich auch hier – für viele überraschend – die gute Tat mit einer echten Sparmaßnahme verbinden. Sauberes Heizen zum günstigen Preis lautet die neue Devise mit einer schnellen Dividende nach der einmaligen Investition in eine zukunftstaugliche Pelletheizung: Die Pellets bleiben im Einkauf über lange Zeit, ganz im Gegensatz zum Öl, vergleichsweise preisfest. Mit dem Wegfall der Ökosteuer, der bei diesem ökologisch verträglichen Brennstoff natürlich nicht anfällt und dem reduzierten Mehrwertsteuer-



satz von nur 7 % lässt sich die Ersparnis bereits vom ersten Tag an in konkreten Beträgen rechnen. Und darüber hinaus werden die Anfangsinvestitionen für Öfen und Kessel vom Bundesamt für Wirtschaft und von der KfW derzeit mit Zuschüssen und günstigen Krediten gefördert. Der regional geförderte und immer nachwachsende Rohstoff Holz sorgt in der Generation unserer Kinder für intakte Lebensräume und Wirtschaftsstrukturen. Gleichzeitig werden schon heute die gesetzlichen Anforderungen von morgen erfüllt. Viele Gründe für eine wegweisend wirtschaftliche und nachhaltig natürliche Technologie. isyPURpellets sind ein Gemeinschaftsprodukt Ihrer Stadtwerke Neu-Isenburg in Zusammenarbeit mit der IWO Pellet Rhein Main und der Umweltallianz Hessen – ein Bündnis für nachhaltige Standortpolitik.



## Das Block-Heizkraftwerk

Das besondere an den Mini-Kraftwerken ohne Nebenwirkungen ist die sogenannte Kraft-Wärme-Kopplung. Davon spricht der Energie-Fachmann wenn in einer Anlage gleichzeitig Wärme und Strom - also Kraft – erzeugt wird. Geschieht dies in einer kompakten Anlage und nicht in einem großen Heizkraftwerk, so handelt es sich dabei um ein Blockheizkraftwerk, kurz BHKW. Passend zu unserem Journal-Leitthema sind Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen natürlich wieder energiesparende und umweltschonende Systeme der modernen Energieversorgung.

Betrieben mit Profi-Erdgas-isy von den Stadtwerken Neu-Isenburg treibt ein Gasmotor einen Generator an.



Die im Kühlwasser und in den Abgasen des Motors enthaltene Wärme wird gleichzeitig für Heizzwecke genutzt. Durch die Nutzung der Abwärme, die beim Stromerzeugungsprozess in

herkömmlichen Kraftwerken ungenutzt verpufft, lässt sich der Energienutzungsgrad der verbrauchten Gasmenge deutlich erhöhen, und zwar auf 80 bis 90%. Dadurch werden auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei der Energieumwandlung entstehen, um umgerechnet bis zu 30% reduziert.

Den Stadtwerken Neu-Isenburg ist es jetzt gelungen, diese Technologie in einem Pilotprojekt hier in der Stadt umzusetzen. Noch im Sommer wird ein Privatkunde der Stadtwerke seine Energieversorgung im eigenen Haus mit einem BHKW realisieren. Wir berichten ausführlich in der nächsten Ausgabe Ihres Stadtwerke-Journals im Isenburger.



Das kraftvolle Innenleben eines BHKW

## Elektromobilität

Nicht nur in den Haushalten – auch auf unseren Straßen findet so etwas wie eine technologische Zeitenwende statt. Passend zum Trend den eigenen Energieverbrauch auf seine Nachhaltigkeit zu überprüfen beginnt ein Umdenken auch in Sachen Mobilität. Die letzte große Revolution in der Fortbewegung des Menschen fand vor über hundert Jahren mit der Entwicklung des Verbrennungsmotors statt. Die nächste wird eine leise sein: Lautlose Elektromobile auf zwei und vier Rädern sind heute schon in aller Munde. Bis sie unser Straßenbild wirklich prägen wird noch einige Zeit vergehen. Doch ein Beispiel macht den Beginn des Wandels deutlich: Der Begriff „Pedelec“ ist noch nicht lange in unserem Sprachgebrauch: nicht jeder weiß, das hiermit ein ans französische *pedal electrique* angelehntes Fahrrad mit elektrischem Trittkraftverstärker gemeint ist. Und trotzdem meldet der Verband der Zweirad-Industrie in Deutschland eine Verdreifachung der Verkaufszahlen seit 2005.

Um diesen nicht mehr aufzuhaltenden Trend auch in Neu-Isenburg zu beschleunigen haben die Stadtwerke unter der Überschrift „isy PURmobil“ jetzt große Pläne: „Wir sind im Gespräch mit mehreren Kooperationspartnern und planen die Installation von Stromtankstellen für Elektromobile aller Art im Stadtgebiet von Neu-Isenburg“ berichtet Eberhard Röder, Geschäftsführer der Stadtwerke von dem neuesten Umweltprojekt. „An den wenigen Cent pro Ladevorgang, wird das eine Investition sein, an der wir so schnell nichts verdienen“, räumt Röder ein. Für die zukunftsorientierten Energieversorger aus Neu-Isenburg sind die Tankstellen eine Investition in einen Paradigmenwechsel im Straßenverkehr, der uns in den kommenden Jahren mehr und mehr beschäftigen wird. Betankt werden die Fahrzeuge dann natürlich am sinnvollsten in der ökologisch sauberen Verbindung mit dem Stadtwerke Ökostrom PURelectra aus 100% Wasserkraft. So wird jede Fahrt zur absolut emissionsfreien Fortbewegung.

